

Seit rund zwei Jahren arbeitet der Fachverband Sucht an der Idee einer Sensibilisierungskampagne für junge Menschen zum Thema Sucht mit dem Namen DESIRE. Ideen dazu wurden erarbeitet, hinterfragt, verworfen, weiterentwickelt und geprüft. Mit dem Vorliegen eines präsentationsfähigen Konzepts haben wir nun das Vor(vor)projekt abgeschlossen.

Die psychosoziale Belastungssituation unserer schnelllebigen und zunehmend digitalisierten Welt schafft immer wieder neue Überlebens- und Lebensstrategien. DESIRE nimmt die vielseitigen Begehren und Wünsche des Zielpublikums auf und zeigt sie als Motor einer Entwicklung, die potenziell salutogenetisch nutzbar ist, aber auch krank machen kann. Das Projekt tangiert eine Vielzahl von Themen, Erlebnis- und Verhaltensbereichen. Darunter fallen auch «klassische» substanzspezifische Suchtthemen (z.B. Tabak, Drogen). DESIRE spricht aber darüber hinaus neue Themen an (z.B. Konsum- und Kaufsucht, Online-Sucht etc.). Auch transzendiert der Ansatz die thematisch segmentierte Informationsvermittlung und macht übergeordnete Wirkmechanismen in der Entstehung von Abhängigkeitserkrankungen erlebbar. Zielgruppe sind die 12- bis 26-Jährigen. Thomas Elkeles zeigt auf, dass präventive Angebote sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche nicht erreichen und fordert, dass es hier nicht nur spezifische, sondern universelle Präventionsstrategien braucht, die den Vorteil «eines besonderen Wirkungsgrads haben, insbesondere wenn es sich um Massnahmen handelt, die kein aktives Zutun – und damit bei sozial Benachteiligten typischerweise zusätzlicher – Motivierung und Lernstrategien bedürfen».

Die Konzeptphase zu DESIRE erfolgte unter Einbezug der Zielgruppe und wurde wissenschaftlich durch mehrere Studenten und Studentinnen der Hochschule für angewandte Psychologie der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) sowie durch die Dozierenden Dr. Claudia Meier Magistretti und David Sprenger begleitet. Folgende Projektarbeiten wurden entwickelt und umgesetzt:

- Marktanalyse zur Attraktivität von DESIRE
- Bestimmung von geeigneten Rahmen- und Folgeprogrammen
- Bedürfnisse und Vorstellungen der Zielgruppe sowie partizipative Umsetzung

Die Projektorganisation mit Markus Theunert als strategische Leitung, Richard Blättler als Fachbegleitung Prävention, Reno Sami als Verantwortlicher Konzept, Prisca Brugger von gestalten.ch als Begleitung Projektleitung und Claudia Meier Magistretti als wissenschaftliche Begleitung hat sich bewährt. Die unterschiedlichen Aufgaben konnten so gut auf unterschiedlichen Schultern verteilt werden.

Die szenografische Umsetzung wurde zusammen mit der Kommunikationsagentur Triad Berlin entwickelt.